

Beschlussvorlage



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Federführende Abteilung: LWL-Kulturabteilung	Datum: 25.03.2015	DrucksacheNr.: 14/0345	
Status: Ö	Datum: 17.06.2015	Gremium: Kulturausschuss	Berichterstattung: Frau Dr. Rüschoff-Thale
Ö	18.06.2015	Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Frau Dr. Rüschoff-Thale
Ö	26.06.2015	Landschaftsausschuss	Frau Dr. Rüschoff-Thale
Betreff: Institutionelle Förderung des Westpreußischen Landesmuseums (Träger: Kulturstiftung Westpreußen) hier: Neue dreijährige Vereinbarung zwischen der Kulturstiftung Westpreußen und dem LWL			

1	Ergebnis- und/oder zahlungsrelevante Auswirkungen?		nein	x	ja
	Im Haushaltsplan vorgesehen?		nein	x	ja, im Hpl. , PG 0401
	Im Wirtschaftsplan vorgesehen?		nein		ja, im Wi-Plan
2	Die Leistungen sind	3	Rechtsgrundlage/Ausschussbeschluss:		
	<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig				
	<input type="checkbox"/> durch Gesetz/Verordnung pp. bestimmt				
	<input type="checkbox"/> durch Ausschussbeschluss des LWL bestimmt				
4	Investitionskosten/einmalige Auszahlungen:	5	Jährliche ergebnisrelevante Folgekosten:	6	Hinweise
Insgesamt:	0,00 EUR	Insgesamt:	EUR	Ergänzende Darstellung zu den ergebnis- und/oder zahlungsrelevanten Auswirkungen (Investitionskosten, Folgekosten, Finanzierung pp.) siehe in der Begründung unter Ziffer	
Beteiligung Dritter:	0,00 EUR	Beteiligung Dritter:	EUR		
LWL-Mittel:	0,00 EUR	Belastung LWL:	50.000,00 EUR		

Beschlussvorschlag:
Der LWL trifft über die institutionelle Förderung des Westpreußischen Landesmuseums auf der Grundlage des als Anlage 1 beigefügten Entwurfs eine neue Vereinbarung (gültig vom 01.01.2016 bis 31.12.2018) mit dem Träger des Museums, der Kulturstiftung Westpreußen.

Begründung:

Ausgangslage:

Zwischen dem LWL und der Kulturstiftung Westpreußen besteht derzeit eine bis zum 31.12.2015 gültige Vereinbarung zur institutionellen Förderung des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf (im ehemaligen Franziskanerkloster) i.H.v. jährlich 50.000 Euro (s. Vorlagen Nr. 13/0938 und 13/0938/1) auf der Grundlage einer Patenschaft, die der LWL durch Beschluss des damaligen Landschaftsausschuss vom 22. Juni 1960 übernommen hat. Die Patenschaft ist in einer entsprechenden Urkunde vom Juni 1962 dokumentiert. Aus ihr ergibt sich die besondere historische und kulturelle Verbundenheit zwischen Westfalen und Westpreußen.

Die gültige Vereinbarung sieht eine – aus haushaltsrechtlichen Gründen auf drei Jahre befristete – jährliche institutionelle Förderung des Westpreußischen Landesmuseums in Höhe von 50.000 Euro pro Jahr vor: Die Vereinbarung setzt voraus, dass das Museum seinen Sitz im ehemaligen Franziskanerkloster in Warendorf hat.

Sachstand:

Das Westpreußische Landesmuseum (WLM) – als zentrale Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland für die Sammlung, Bewahrung, Erforschung und Präsentation und Vermittlung der Geschichte und Kultur der Region an der unteren Weichsel, die seit 1773 offiziell den Namen Westpreußen trug – hat im Jahr 2013 seinen früheren Sitz im Drostenhof in Münster-Wolbeck aufgegeben und ist dauerhaft in das ehemalige Franziskanerkloster in der Stadt Warendorf gezogen. Gründe waren u.a. dringender – aber nicht umsetzbarer – Renovierungsbedarf, fehlende Ausstellungsflächen und notwendige Barrierefreiheit. Die für die Fortführung der Museumsarbeit nötigen Maßnahmen ließen sich am früheren Standort nicht verwirklichen. Nach einer Umbau- und Renovierungsphase (mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung des Bundes i.H.v. rund 800.000 Euro) sowie der Installation einer neuen Dauerausstellung im ehemaligen Franziskanerkloster in Warendorf konnte das Museum im Dezember 2014 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Das in der Vorlage Nr. 13/0938 vorgestellte Konzept zur Neuaufstellung des WLM in Warendorf wird nun eingeführt und umgesetzt. Die Verwaltung berichtete zudem über die konzeptionelle Entwicklung und insbesondere über das Bemühen der Kulturstiftung Westpreußen um weitere Kooperation mit polnischen Partnern und Völkerverständigung des WLM (s. Vorlage Nr. 13/1608); mit mehreren Museen im ehemaligen Westpreußen wurden seit Anfang der neunziger Jahre gemeinsame Ausstellungsprojekte verwirklicht und Verträge geschlossen.

Entwicklung des Museums am neuen Standort in Warendorf:

Eröffnung im Dezember 2014 bis heute:

Die Dauerausstellung wurde für den neuen Standort neu konzipiert und von ca. 600 qm auf über 1.000 qm erweitert. Die Integration der Ausstellung in die Räumlichkeiten des Klosters ist dabei äußerst gelungen: Schon das kulturhistorisch bedeutende Klostergebäude und die mit barocken Skulpturen und Altären ausgestattete Klosterkirche setzen Glanzlichter. Die Klosterkirche und der Klosterkreuzgang werden vom Eigentümer (Familie Horstmann) erfolgreich für Konzerte und andere Veranstaltungen genutzt. Im Museum selbst gibt es neben der Dauerausstellung bereits jetzt schon eine Wechselpräsentation (vom 18.04.-09.06.2015 Klöster, Burgen, Stadthäuser: Gärten im Mittelalter), Dia-Reportagen in Kooperation mit der VHS sowie Führungen mit anschließenden Diskussionen oder Vorträgen. Das Gebäude bietet für das Museum und seine Ausstellungen ausreichend Platz und für die Besucher mehr Komfort, Service und weitgehende Barrierefreiheit.

Der bisherige chronologische Aufbau der Dauerausstellung in Münster-Wolbeck wurde in Warendorf aufgegeben. Thematische Schwerpunkte schaffen eine besucherfreundliche

Struktur, die das Verständnis komplexer Inhalte erleichtert. Multimediale und interaktive Angebote machen das Museum auch zu einem sog. außerschulischen Lernort – als Ergänzung zum Geschichtsunterricht –, aber ohne dabei andere Altersgruppen auszuschließen. Es soll ein Anziehungspunkt für die Bürgerinnen und Bürger aus dem Umfeld von Warendorf und weit darüber hinaus werden, denn das Münsterland und das Ruhrgebiet, als nahegelegener Ballungsraum stellen ein großes Besucherpotenzial dar. Mit seinen Ausstellungen bereichert es die Kultur- und Museumslandschaft, spricht auch ein kulturinteressiertes Publikum an, das keinen unmittelbaren Bezug zur Region Westpreußen hat und wird durch museumspädagogische Angebote bereichert. Der Schwerpunkt soll hier auf der Zielgruppe Kinder und Jugendlichen – insbesondere Schulklassen – liegen, aber auch die Erwachsenenfortbildung soll Berücksichtigung finden.

Weitere Planungen:

Die bereits seit Jahren praktizierte grenzüberschreitende Arbeit zwischen Deutschen und Polen soll stetig ausgebaut werden. Zahlreiche von zweisprachigen Katalogen begleitete Ausstellungsprojekte dienen diesem Zweck. Über die enge Zusammenarbeit mit polnischen Kultureinrichtungen wird der Austausch sowohl auf wissenschaftliche als auch auf künstlerischer Basis angeregt und gefördert. Der Kulturaustausch mit den Kooperationspartnern in den östlichen Nachbarländern soll weiter intensiviert werden, dadurch werden facettenreichere Präsentationen erzeugt und wiederum neue Besuchergruppen angesprochen. Thematisch soll es keine Beschränkung auf die reine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit geben. Der Blick auf das heutige Gebiet „Westpreußens“ in Polen und der Austausch mit der deutschen Minderheit dort, sowie die Kommunikation mit den Polen in Deutschland sollen einen perspektivischen Diskurs auf das friedliche Miteinander der Kulturen in Europa aufzeigen. Das WLM wird die o.g. Angebote der Eigentümerfamilie (Veranstaltungen in der Klosterkirche und im Klosterkreuzgang) intensivieren und damit seinen Bekanntheitsgrad mit dem Ziel steigern, neue Besuchergruppen für das Museum zu erschließen.

Fortgesetzt wird die Tradition attraktiver Wechselausstellungen, die vornehmlich in Zusammenarbeit mit deutschen und polnischen Museen und Kultureinrichtungen entstehen werden. Durch die verbesserten museumsklimatischen Bedingungen im Museum in Warendorf kann das WLM künftig besonders hochrangige Exponate ausleihen, was wiederum Auswirkungen auf die Attraktivität und Besucherresonanz haben wird. Die nächste Wechselausstellung zum Thema „Das Westpreußische Landesmuseum 1975 bis 2015. 40 Jahre Westpreußen in Westfalen“ wird vom 20.06.2015 – 19.07.2015 präsentiert. Begleitet wird diese Ausstellung von wechselnden Veranstaltungen zur Sonderausstellung, beispielweise Vorträge „Jagd und Adelsfeste im Deutschen Orden“ und „Hildegard von Bingen und die Universalität des Mittelalters“ sowie Sonderführungen „Auf den Spuren des Klosterlebens in Warendorf“ oder „Die Architektur des Museums im früheren Franziskanerkloster“.

Museumspädagogische Angebote befinden sich noch im Entwicklungsstadium, werden aber im Laufe des Jahres 2015 ausgearbeitet. So sollen Angebote für alle Schularten und Altersgruppen erarbeitet und eine kooperative Partnerschaft zwischen Schulen, Fortbildungsstätten und dem WLM entwickelt und langfristig gepflegt werden. Zudem soll ein Netzwerk von verschiedenen Kooperationspartnern, wie Kindergärten, Schulen, Vereine, Jugendzentren, Einrichtungen der Lehrer- und Erwachsenenbildung, Fachhochschulen und Universitäten, Museen, Theater- und Kirchenpädagogen, Firmen, Interessenverbänden, Kulturverwaltungen, Tourismuseinrichtungen etc. aufgebaut und gepflegt werden.

Es sollen regelmäßig Vorträge, Lesungen, Workshops, Buchpräsentationen oder auch Symposien stattfinden. Die seit dem Jahr 2005 zum WLM-Team dazugehörige Kulturreferentin Magdalena Oxfort M.A., die für die kulturelle Breitenarbeit und populärwissenschaftliche Vermittlung der Kultur und Geschichte Westpreußens zuständig ist, wird das Museum in allen musealen Belangen öffentlichkeitswirksam unterstützen und für

Warendorf und die umliegenden Orte ein reichhaltiges und abwechslungsreiches kulturelles Angebot erstellen. Das Kulturreferat organisiert bereits jetzt eine Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen im Jahr, beispielsweise Studienreisen nach Westpreußen und in die Posener Provinz. Hierfür gibt es bereits Gespräche mit der Fakultät für Geschichte der Uni Posen, aber auch mit weiteren Institutionen in Lodz, Fraustadt, Danzig und natürlich mit der Außenstelle des WLM in Krockow/Krokowa. Die Zusammenarbeit mit Schulen sowie mit anderen Bildungs-, Kultureinrichtungen sowie kulturinteressierten Vereinen wird ebenfalls ein fester Bestandteil der künftigen Museumsarbeit sein. Der Anspruch, als außerschulischer Lernort zu wirken, wird ausgebaut. Weitere Maßnahmen liegen bei der Initiierung von Kooperationen mit Bildungsträgern in Warendorf. Diese sollen gemeinsam mit dem Kulturbeauftragten der Stadt Warendorf abgestimmt und realisiert werden.

Handlungsvorschlag:

Die Verwaltung schlägt aufgrund der bisherigen positiven Entwicklung seit der Eröffnung im Dezember 2014 vor – auf Basis der noch gültigen Vereinbarung – die als Anlage beigefügte neue Vereinbarung mit Gültigkeit ab dem 01.01.2016 zu treffen und das WLM in Warendorf auch weiterhin institutionell zu fördern. Die Fördersumme beträgt pro Jahr 50.000 Euro.

Den Erwartungen des Fördernehmers (Kulturstiftung Westpreußen) und des Hauptförderers (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) auf Erhöhung der Fördersumme kann aufgrund der aktuellen Haushaltslage des LWL nicht entsprochen werden.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) erwartet von den Förderern (LWL, Land NRW und Stadt Warendorf) eine prozentuale Beteiligung aufgrund der tarifrechtlichen Steigerungen der Beschäftigungsentgelte. Das BKM hat diesen Ausgleich regelmäßig durch Erhöhung der Förderung hergestellt (2012: 433.000 Euro, 2015: 475.000 Euro). Bereits für die Jahre 2012 bis 2014 hatte die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien um eine Beteiligung an den steigenden Beschäftigungsentgelten gebeten. Diese sah für den LWL eine Anhebung von 50.000 Euro für das Jahr 2013 auf 52.195 Euro und für das Jahr 2014 auf 52.889 Euro vor, wurde aber vom LWL-Kulturausschuss im Rahmen des derzeit gültigen Vertragsbeschlusses abgelehnt.

Die Laufzeit der neuen Vereinbarung ist auf drei Haushaltsjahre beschränkt, da die weitere Entwicklung der kommunalen Finanzen nicht längerfristig vorausgesehen werden kann.

Sollte das WLM innerhalb der Laufzeit der Vereinbarung aus dem Franziskanerkloster in Warendorf ausziehen, ist die Vereinbarung hinfällig.

Spätestens zehn Monate vor Ablauf der Vereinbarung sollte ein neuer Beschluss über die Fortsetzung der Förderung und die Förderhöhe herbeigeführt werden.

Anlage:

Entwurf der Vereinbarung ab 01.01.2016